

Schreiben mit der linken Hand

1. Allgemeine Hinweise

- Ein Kind, das spontan mit der linken Hand zu malen und schreiben beginnt, darf auf keinen Fall zum Schreiben mit der rechten Hand angehalten werden. Bei Kindern, die häufig die Schreibhand wechseln, sollte durch eine auf Händigkeit spezialisierte Fachkraft, z.B. einen Ergotherapeuten/eine Ergotherapeutin, die Händigkeit festgestellt werden.
- Die Schreibhand muss unbedingt beibehalten werden. Durch ständigen Wechsel der Schreibhand werden schreibmotorische Muster im Gehirn verzögert und gestört aufgebaut.
- Die lockere Schreibhaltung muss dem Kind vom ersten Tag des Schreibens an gezeigt werden. Fehlhaltungen lassen sich später kaum noch korrigieren.
- Die Schreibhaltung muss vom Lehrer/von der Lehrerin ständig überwacht werden, insbesondere in den ersten drei bis vier Monaten nach Beginn des Schreiblehrgangs. Vorsicht: Linkshänder ahmen oft rechts schreibende Kinder nach.
- Das Kind soll nicht den Eindruck erhalten, dass es wegen seiner Linkshändigkeit ein Sorgenkind ist. Es muss seine Linkshändigkeit als ein natürliches Phänomen erfahren. Daher sollte es auch nicht zu Überbetonung und Überfürsorglichkeit kommen, die fast immer eine Gegenreaktion bei den Mitschülern und Geschwistern hervorrufen.
- Grundsätzlich gilt, dass linkshändige Kinder genauso schön und genauso hässlich, genauso schnell und genauso langsam schreiben wie rechtshändige Kinder auch.
- Linkshändige Kinder, die ausgesprochen langsamer als ihre Klassenkameraden schreiben, haben häufig leichte feinmotorische Störungen, die unabhängig von der Händigkeit zu sehen sind. Das Gleiche gilt auch für Rechtshänder.
- Eine Schriftneigung nach rechts ist für linkshändige Kinder oft nicht leicht durchzuführen. Im Sinne der Individualität des linkshändigen Kindes muss man die Konvention des rechtsschrägen Schriftbildes verlassen. Bei einer günstigen Handhaltung und Lage des Heftes wird die Schriftneigung eher steil bis leicht linksschräg. Wichtig ist allerdings, dass sich eine gleichmäßige und lesbare Schrift ausbilden.

2. Allgemeine Tipps

- Werkzeuge sind u.a.: weiche Blei- und Buntstifte, Linkshänderfüller,- scheren und -spitzer. Linkshänderlineale sind für den Beginn der Schule ungeeignet.
- Hilfreich können auch Nachspürübungen sein, die viele Kinder bereits ein Jahr vor dem Schulbeginn fähig sind durchzuführen.
- Auch das Schreiben mit Kreide auf eine Tafel kann helfen, dass von Anfang an eine günstige Handhaltung gefunden wird, da der mit der Kreide geschriebene Text, ähnlich wie später bei der Tinte, durch eine ungünstige Haltung verwischt wird.

3. Schreibhefte in der 1. Klasse

Manche Lehrer/Lehrerinnen verwenden in der 1. Klasse Schreiblernhefte, in denen links, zu Beginn der Zeile, ein Buchstabe oder ein Wort vorgeschrieben ist, welche das Kind selber mehrmals auf der Zeile nachschreiben soll. Hierbei verdeckt der Linkshänder, auch bei einer günstigen, lockeren Schreibhaltung, die Vorlage. Daher wäre es ratsam, auch am rechten Zeilenende Buchstaben oder Wörter als Muster vorzuschreiben; ein Pfeil oder Punkt links ist wichtig, um den richtigen Zeilenanfang zu kennzeichnen.

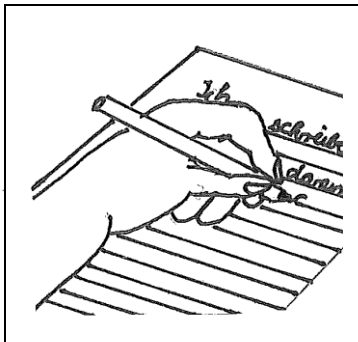
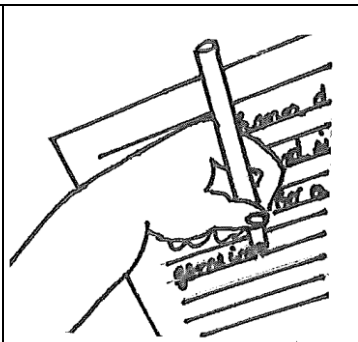
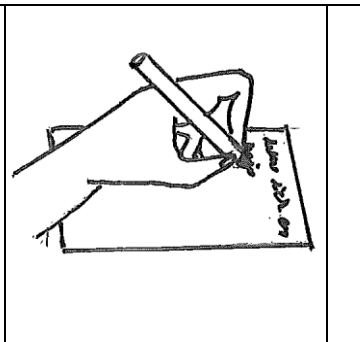
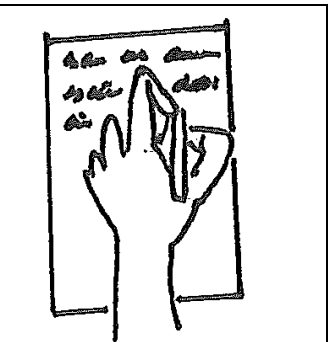
4. Sitzordnung

Der Linkshänder sollte links von sich keinen rechtshändigen Nachbarn haben.

5. Lichteinfall

Der Arbeitsplatz sollte von rechts oder von vorne beleuchtet werden.

6. Körper- und Schreibhaltung (siehe Abbildungen)

			
a) optimale Haltung beim Schreiben	b) Verkrampfte Schreibhand in der Hakenhaltung „von oben“	c) Schreiben gegen den Körper hin	d) Arm krampfhaft an die Seite gepresst
Lockere Hand- und Stifthaltung und Blattneigung nach rechts (ca. 30°)		Ungünstige Hand- und Stifthaltung und Lage des Papiers	

Quelle: Sattler, Johanna Barbara, Das linkshändige Kind – seine Begabungen und seine Schwierigkeiten. Eine Hilfe für Lehrerinnen und Lehrer zur Information beim Elternabend, Auer Verlag, Donauwörth, 2003, 2004², S. 44 u. S. 46

Lage des Heftes:

Die Heftseite, die beschrieben wird, liegt links der Mittelachse, die durch Nase und Wirbelsäule festgelegt wird. Weder der Körper noch der Kopf weicht beim Schreiben davon ab.

Lage der linken Hand:

Die linke Hand stützt sich auf die Handkante und die seitliche Fläche des kleinen Fingers. Handrücken und Unterarm bilden einen stumpfen Winkel. Die Stifthaltung sollte spiegelbildlich zu der des rechtshändigen Kindes sein.

Lage der rechten Hand:

Die rechte Hand hält das Heft am rechten Blattrand, anfangs möglichst etwas über der Höhe der gerade beschriebenen Zeile.

Neigung des Heftes:

Die rechte obere Ecke ist im Vergleich zur linken oberen Ecke nach unten verschoben („rechtsschräg“). Der Neigungswinkel kann variieren, sollte aber mindestens 30° betragen. Hilfreich kann es für das Kind sein, wenn zu Hause auf der Schreibunterlage die Umrisse der richtigen Lage des Schreibheftes z.B. mit Tipp-Ex oder Nagellack vorgezeichnet werden (DIN A5 und DIN A4), so dass immer die richtige Heftlage nach rechts in Erinnerung bleibt.

Häufigste (Haltungs-)Fehler

- Heben der linken Schulter
- Vorschieben des linken Ellbogens (führt zur Krümmung der Wirbelsäule)
- Drehung des Kopfes nach rechts
- hakenförmige Handhaltung (Schreibhand über der Zeile)
- rechte Hand liegt so auf dem Blatt, dass um sie „herumgeschrieben werden muss“
- Heft ist zu weit nach rechts verschoben
- der rechte Rand des Heftes liegt höher als der linke

Quelle: nach Sattler „Informationsblatt zu Schreiben mit der linken Hand“

Literaturhinweise:

- Meyer, Rolf W., Linkshändig? Ein Ratgeber, Humboldt-Verlag Baden-Baden, 1991, 2003
- Sattler, Johanna Barbara, Der umgeschulte Linkshänder oder Der Knoten im Gehirn, Auer Verlag, Donauwörth, 1995, 2004
- Sattler, Johanna Barbara, Das linkshändige Kind – seine Begabungen und seine Schwierigkeiten, Auer Verlag, Donauwörth, 2003, 2004
- <http://www.lefthander-consulting.org>, E-Mail: info@lefthander-consulting